

„Das ist gelaufen für dieses Jahr“

Vorerst keine neue Schutzhütte für den Rotmilan-Höhenweg / Fördergelder werden nicht abgerufen

nik **Diedenshausen**. Am 1. Mai wird der Rotmilan-Höhenweg mit Veranstaltungen in allen fünf von ihm miteinander verbundenen Orten des Elsofftals offiziell eröffnet. Die Eröffnung der geplanten neuen Schutzhütte am Wohnplatz Seibelsbach – auf hessischer Seite also – wurde indes auf unbestimmte Zeit verschoben, was daran liegt, dass sie noch nicht steht. Und nicht nur das nicht.

Auf Nachfrage der Siegener Zeitung erklärte Dr.-Ing. Hartmut Dienst von der IG Rotmilan-Höhenweg, „dass wir das erstmal auf die lange Bank geschoben haben“. Kurzer Rückblick: Im vergangenen Jahr wurde für den Bau der neuen Schutzhütte als „qualifizierter Einsteiger“ in den Wanderweg ein Zuwendungsbescheid über fast 11 000 Euro überreicht (die SZ berichtete), der auch dank grenzübergreifender Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bromskirchen zustande gekommen war. Ein ordentlicher Einstieg in den „Rotmilan“, eine schicke neue Schutzhütte anstelle des in

die Jahre gekommenen Exemplars auf hessischer Seite – eine klassischen Win-Win-Situation.

Kurzum: Seinerzeit waren alle Beteiligten noch guter Dinge, die neue und wesentlich aufwändigere Hütte bis zum Sommer dieses Jahres bauen und in Betrieb nehmen zu können. Der Zeitpunkt war nicht willkürlich gewählt: Die Fördergelder aus dem europäischen LEADER-Plus-Programm werden nur bis Mitte dieses Jahres darauf warten, in Anspruch genommen zu werden.

Verbunden war der Förderbescheid indes mit der Auflage, den Wanderweg zertifizieren zu lassen. Hierfür verfügt der „Rotmilan“ aber über zu viele Teer-Kilometer, wobei die Messlatte beim Qualitätsweg Wanderbares Deutschland zwar weniger hoch liegt als beim Deutschen Wandersiegel, den Verantwortlichen aber dennoch Kopfzerbrechen bereitet. Denn über derlei Dinge hatte man sich bei der Planung des Weges keinerlei Gedanken ge-

macht, schließlich waren Fördergelder zu diesem Zeitpunkt kein Thema.

Im Februar war der Enthusiasmus, den die Beteiligten bei der Übergabe des Bescheides an den Tag gelegt hatten, denn auch schon deutlich gedämpfteren Äußerungen gewichen. Zwar gebe es Bereiche, wo Alternativen zu den Teerwegen herrschten, so Hartmut Dienst seinerzeit zur SZ. Aber: „Es könnte knapp werden.“ Nun ist die IG Rotmilan-Höheweg in Sachen Schutzhütte auf die Bremse getreten, wird die Fördergelder in diesem Jahr aller Voraussicht nach überhaupt nicht mehr abrufen.

Auch Bürgermeister Karl-Friedrich Frese aus Bromskirchen, damals bei der grenzübergreifenden Antragstellung einer treibenden Kräfte, habe es befürwortet, jetzt nichts übers Knie zu zerbrechen, sagte Hartmut Dienst im SZ-Gespräch. Und mit Bezug auf die schlummernden Gelder: „Das ist gelaufen für dieses Jahr.“